



**FOWI**  
FORSTWIRTSCHAFT  
VEREINIGUNG  
**OBERBAYERN**

SAVE THE DATE

**Infotagung  
an der Waldbauernschule**

6./7. Oktober 2023

## GEWITTERSCHÄDEN VERURSACHEN IN BAYERN KEINE MARKTRELEVANTEN AUSWIRKUNGEN - AUFARBEITUNG WEGEN KÄFERGEFAHR DRINGEND NOTWENDIG – KALAMITÄTS-HÖLZER (STURM UND KÄFER) ZWISCHENLAGERN

Die Unwetter in der letzten Woche haben in Bayern zu keinen größeren Schäden geführt. Betroffen sind vor allem die Regierungsbezirke Oberbayern, Schwaben und Teile Mittelfrankens. Der Schwerpunkt der Unwetter lag in Oberschwaben (Bayern und Baden-Württemberg), wobei die baden-württembergischen Landkreise stärker betroffen sind. Das Holz kann in der Regel im Rahmen laufender Verträge vermarktet werden. Großflächige Schäden sind in Bayern nicht zu verzeichnen. Vielfach kam es zu Einzelwürfen und -brüchen sowie kleineren Nestern. Nur selten sind kleinere Flächen betroffen. Der Bruchanteil ist hoch.

Aufgrund der warmen Witterung und der Käfersituation ist eine zeitnahe Aufarbeitung (insbesondere beim Nadelholz) notwendig! Dies gilt auch für Einzelschäden! Auch in Oberbayern nahmen zuletzt die Käferdichten massiv zu. Sollten insbesondere Einzelschäden nicht aufgearbeitet werden, droht eine Katastrophe.

Die Holzindustrie ist aufgrund der allgemeinen Situation am Bau und Produktionsrücknahmen derzeit nur bedingt aufnahmefähig. Viele Abnehmer werden im August in Werksferien gehen. Einschläge sollten sich auf reine Kalamitätsaufarbeitungen beschränken. Da vielerorts eine zeitnahe Abfuhr nicht möglich ist, ist die Zwischenlagerung der Hölzer auf waldschutzwirksamen Lagerplätzen (zentral und dezentral) unverzichtbar.

Am 18.7. kam es auch zu Sturmschäden in Österreich und Norditalien. In Österreich ist u.a. Tirol (Zillertal) betroffen, in Italien Venetien und Südtirol. Derzeit läuft die Erhebung des Schadausmaßes.

## Waldpakt 2023

### GEMEINSAM FÜR DEN WALD VON MORGEN

Beim Großen Bayerischen Waldtag in Kelheim wurde am 25. Juni der neue Waldpakt zwischen dem Waldbesitz und der Bayerischen Staatsregierung unterzeichnet.

Der Waldpakt, der federführend vom Bayerischen Waldbesitzerverband mit der Staatsregierung ausgehandelt wird, ist die partnerschaftliche Richtschnur für eine auf Dauer erfolgreiche Waldpolitik im Interesse der gesamten Gesellschaft.

Eine schnelle, wirksame Anpassung der Wälder an die Folgen des Klimawandels zur Sicherung deren vielfältiger Leistungen – von Holznutzung über Klimaschutz und Biodiversität bis hin zu Erholung – ist das übergeordnete Ziel des Waldpakts. Dazu müssen die Förderprogramme und Finanzierungsquellen gesichert, waldverträgliche Wildbestände auf ganzer Fläche geschaffen und dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden.

Darüber hinaus fordern alle Unterzeichner des Waldpakts die aktive Pflege der Wälder auf Bundes- und Europaebene nicht zu torpedieren, sondern ihren Wert für Mensch und Natur endlich entsprechend zu würdigen.



Foto: Weigel, Bayerische Staatskanzlei

Hier geht's zum  
Waldpakt!



Nature Restoration Law

## RICHTIGE ZIELE, ABER FALSCHER ANSATZ

Die Waldbesitzer kritisieren die Zustimmung des EU-Parlaments zum Nature Restoration Law (NRL) mit festen Schutzgebiets- und Wiederherstellungsquoten. Der vorliegende Vorschlag der EU-Kommission wird den Kernzielen des Green Deals, also der Eindämmung des Klimawandels und dem Artenschutz, nicht gerecht. Nun ist es notwendig, dass in den folgenden Trilog-Verhandlungen eine sachgerechte Lösung gefunden wird, damit der Wald weiter durch aktive nachhaltige Waldwirtschaft Klimaschützer Nummer 1 bleiben kann. Mit dem EU Green Deal den Arten- und Klimaschutz voranzutreiben, ist grundsätzlich wichtig. Allerdings muss die Umsetzung den Realitäten, dem Klimawandel und der bewährten Praxis einer nachhaltigen Waldwirtschaft Rechnung tragen.

„Zurück zur guten alten Zeit“ funktioniert nicht

Die Zeit zurückzudrehen und die Natur im Zustand von vor 50 oder 100 Jahren wiederherzustellen, funktioniert nicht, da sich die Umweltbedingungen allein in den vergangenen beiden Jahrzehnten stark verändert haben. Beim Wald kommt hinzu: Zur Referenzzeit des NRL von vor 70 Jahren war die Bewaldungsrate in Deutschland aufgrund der Folgen des 2. Weltkrieges geringer als heute. Nutzungseinschränkungen in der Waldbewirtschaftung würden zur Verknappung des Rohstoffes Holz führen und die Klimaschutzleistung des Waldes mindern. Die Folge von europäischen Nutzungseinschränkungen wäre lediglich, dass Holz aus anderen Ländern mit nicht-nachhaltiger Waldbewirtschaftung verwendet werden würde. Auch die immer wieder geforderte Wiederherstellung des Waldes mit „standortsheimischen Baumarten“ trägt in keiner Weise zur Bewältigung des Klimawandels bei.

## Borkenkäfersituation

### ACHTUNG BOORKENKÄFER! 1. GENERATION FLIEGT AUS!

Der Ausflug der 1. Borkenkäfergeneration ist im Gange. Im Vergleich zum letzten Jahr verzögerte er sich um 2 Wochen. Grund hierfür war der späte Ausflug der überwinternden Käfer in den ersten beiden Maiwochen zur Anlage der ersten Generation. Bei weiterhin hohen Temperaturen wird sich die 2. Generation bis Mitte/Ende August fertig entwickeln.

Die Anlage einer 3. Generation ist weiterhin möglich!

### Was ist zu tun?

Im Wald liegende Polter mit Brut der 1. Generation:

→ Dringende Abfuhr bzw. Lagerung 500 m außerhalb des Waldes zum nächsten Nadelholzbestand, Nutzung von Nass- und Trockenlagern

⚡ Achtung: Die Rinde sitzt recht locker! Wenn sie Borkenkäferstadien enthält, sollte sie nicht im Wald verbleiben.

→ Wenn keine Abfuhr vor Ausflug möglich ist, Vor-Ausflugs-Behandlung mit einem Insektizid als Ultima Ratio

⚡ Entringung ist im Entwicklungsstadium (Jungkäfer) nicht mehr wirksam. Das gleiche gilt für die Aufarbeitung noch stehender Befallsbäume aus dem Frühjahr mit Debarking Heads.

Frischer Befall:

→ Bohrmehlsuche bleibt weiterhin dringend notwendig! Suchen Sie auch an frisch aufgearbeiteten Käfernestern und um nicht abgefahrene Holzpolter. Spechtabschläge und Harztropfen geben ebenfalls einen Hinweis auf möglichen Befall.

→ Die „Befallsmerkmale“ Kronenverfärbungen und Nadelverlust nehmen in den letzten Wochen in den Beobachtungen zu. Sie geben jedoch nur einen Hinweis auf nicht entdeckten Frühjahrsbefall.

Suchen Sie um diese Fichten herum intensiv nach Bohrmehl.

Auf dem Laufenden bleiben:

[Borkenkäfermonitoring](#)

[Niederschlagsindex der letzten 90 Tage in Bayern](#)

Aus: Blickpunkt Waldschutz 10/2023 vom 5.7.2023 der LWF